



Dr. Alexander Yendell

ist Soziologe und forscht am Forschungsinstitut
Gesellschaftlicher Zusammenhalt an der Universität Leipzig
zu den Themen religiöse Pluralität, Islamfeindlichkeit,
Antisemitismus, Rechtsextremismus, politischer Protest,
Gewalt und soziale Ungleichheit.

/// Der nicht ganz normale Wahnsinn

Verschwörungsmentalität und Antisemitismus

Verschwörungstheorien wie QAnon hören sich derart absurd an, dass die Frage aufkommt, warum Menschen an so etwas Irres glauben. Die Autoritarismusforschung erklärt solche Umdeutungen der Realität und auch den Antisemitismus mit unbewussten Impulsen von Individuen, die ihren Ursprung in der Erziehung haben. Der Artikel zeigt anhand einer empirischen Analyse, dass es eine Pfadabhängigkeit zwischen Erziehung, autoritärer Persönlichkeit sowie antisemitischen Einstellungen gibt.¹

Einleitung

Verschwörungsnarrative wie auch QAnon werden aus verschiedenen Gründen mit Antisemitismus in Verbindung gebracht. Ein wichtiger Grund ist freilich, dass die Theorie selbst relativ deutlich eine jüdische Verschwörung thematisiert. Im Falle von QAnon sind es beispielsweise Bezüge zu jüdischen Bankern, dem jüdischen Investor George Soros und der jüdischen Familie Rothschild. Selbst wenn ein Verschwörungsmythos Juden nicht als „Argumentationsfigur“ beinhaltet, dürfte aufgrund des psychologischen Hintergrunds von Verschwörungsmentalitäten trotzdem ein Zusammenhang mit Antisemitismus bestehen.

Psychologisch betrachtet sind Verschwörungsnarrative „irrsinnig“.

Das hat etwas mit dem „Irrsinn“ zu tun, der sowohl der Neigung zu Verschwörungstheorien als auch dem Antisemitismus zugrunde liegt. Diesen Irrsinn werde ich im Folgenden kurz erklären und in einem empirischen Teil den Zusammenhang zwischen Verschwörungsmentalität und Antisemitismus diskutieren sowie am Ende die Frage beantworten, welche Konsequenzen die Verschwörungsmentalität für die Demokratie hat. Konkret interessieren hier der Einfluss auf Demokratieunterstützung und die Wahl von Parteien.

Autoritarismus: Der Irrsinn kann erklärt werden

Die QAnon-These besagt, dass anknüpfend an die „Pizzagate“-These eine weltweite satanistische Elite Kinder entführt, sie gefangen hält und foltert, um aus ihrem Blut eine Verjüngungsdroge zu gewinnen. Das klingt für die meisten Menschen zu Recht irrsinnig und es scheint so, als ob mit dem aktuellen Erstarren des Rechtspopulismus diese Verrücktheit zugenommen hat. Ein neues Phänomen sind Verschwörungsmythen allerdings nicht und schon immer war es so, dass die Umdeutung der Realität auch mit Menschenfeindlichkeit einherging. Es liegt demnach nahe, davon auszugehen, dass diese Irrationalität und die damit einhergehende Aggression mit der Persönlichkeit der Menschen zu tun hat.

Die Realität gilt nicht mehr und die Welt wird den eigenen Wünschen angepasst.

Spätestens mit dem Erstarren des Nationalsozialismus in den 1930er-Jahren beschäftigten sich einige sozialpsychologisch forschende Wissenschaftler mit der Erklärung dieses Irrsinns im Zusammenhang mit Antisemitismus. Federführend waren Wissenschaftler, die in Anlehnung an die Psychoanalyse Sigmund Freuds zu Autoritarismus forschten und einen Zusammenhang zwischen einer autoritären Persönlichkeit und antidemokratischen sowie antisemitischen Einstellungen entdeckten.²

Die Autoritarismusforscher fanden heraus, dass einige Menschen sehr ähnliche Denkmuster hatten und ihre Neigung zu Ideologien Ausdruck „verborgener Züge der Charakterstruktur“ sind.³ Dabei identifizierten Adorno und seine Mitarbeiter neun Charakterstrukturen, die nicht notwendig alle gemeinsam bei einer Person auftreten müssen, aber zum Teil miteinander in Zusammenhang stehen und unterschiedlich stark ausgeprägt sein können.⁴ Eine der zentralen Dimensionen ist die *Projektivität*, die auch am ehesten in Verbindung mit dem Glauben an Verschwörungen gebracht werden kann. Dabei handelt es sich um den Glauben an das Böse in der Welt und die Übertragung unbewusster Impulse auf die Außenwelt, die sich in der Feindseligkeit gegenüber anderen ausdrückt.

Über den Bezug der Verschwörungsmentalität zum Autoritarismus konstatieren Decker u. a. in der aktuellen Leipziger Autoritarismus-Studie, dass ebenso wie dem Autoritarismus auch der Verschwörungsmentalität der Vorgang der Projektion zugrunde liege.⁵ Es ginge allerdings nicht nur wie bei der autoritären Persönlichkeit darum, das schwache „Ich“ zu stärken, sondern zudem die Welt so umzuformen, dass das „Realitätsprinzip“ nicht mehr gelte und die Welt sich den eigenen Wünschen anpasse.

Aber was ist die Ursache einer solchen Charakterstruktur bzw. Mentalität? Die Autoritarismusforscher führten diese unbewussten Impulse und Motive auf Erfahrungen von Kindern in deren Familien zurück.⁶ Zur Weimarer Zeit ging ein autoritärer Erziehungsstil mit einer kühl dominierenden Vaterfigur voran. Die emotionalen Bedürfnisse von Kindern wurden durch strenge Disziplinierung unterdrückt. Anstatt dass die Kinder ihre aufgestaute Wut und Aggression gegen die Eltern richteten, richteten sie diese auf Sündenböcke, also in der Regel auf Schwächere, Minderheiten und soziale Randgruppen. Es gibt demnach eine Pfadabhängigkeit zwischen autoritärer Erziehung, einer autoritären Charakterstruktur und antidemokratischen sowie antisemitischen Einstellungen. Vor diesem Hintergrund werfe ich im Folgenden die Frage auf, inwieweit eine generelle Verschwörungsmentalität etwas mit Antisemitismus zu tun hat und welche Rolle die Erziehung spielt.

Negative Erfahrungen in Familien fördern autoritäre Persönlichkeitsmuster.

Methode und Datenbasis

Um diese Frage zu beantworten, analysiere ich die Daten der Leipziger Autoritarismus-Studie 2018 (LAS 2018).⁷ Dabei handelt es sich um eine repräsentative Umfrage unter der deutschen Bevölkerung zwischen 14 und 93 Jahren, die im Mai und Juni 2018 durchgeführt wurde. Die Studie hat einen Schwerpunkt auf rechtsextreme Einstellungen. Für diese Analyse relevant sind die Aussagen zu Verschwörung, Antisemitismus, Autoritarismus und Demokratie, die den Befragten zur Positionierung vorgelegt wurden.

Ergebnisse der deskriptiven Analyse

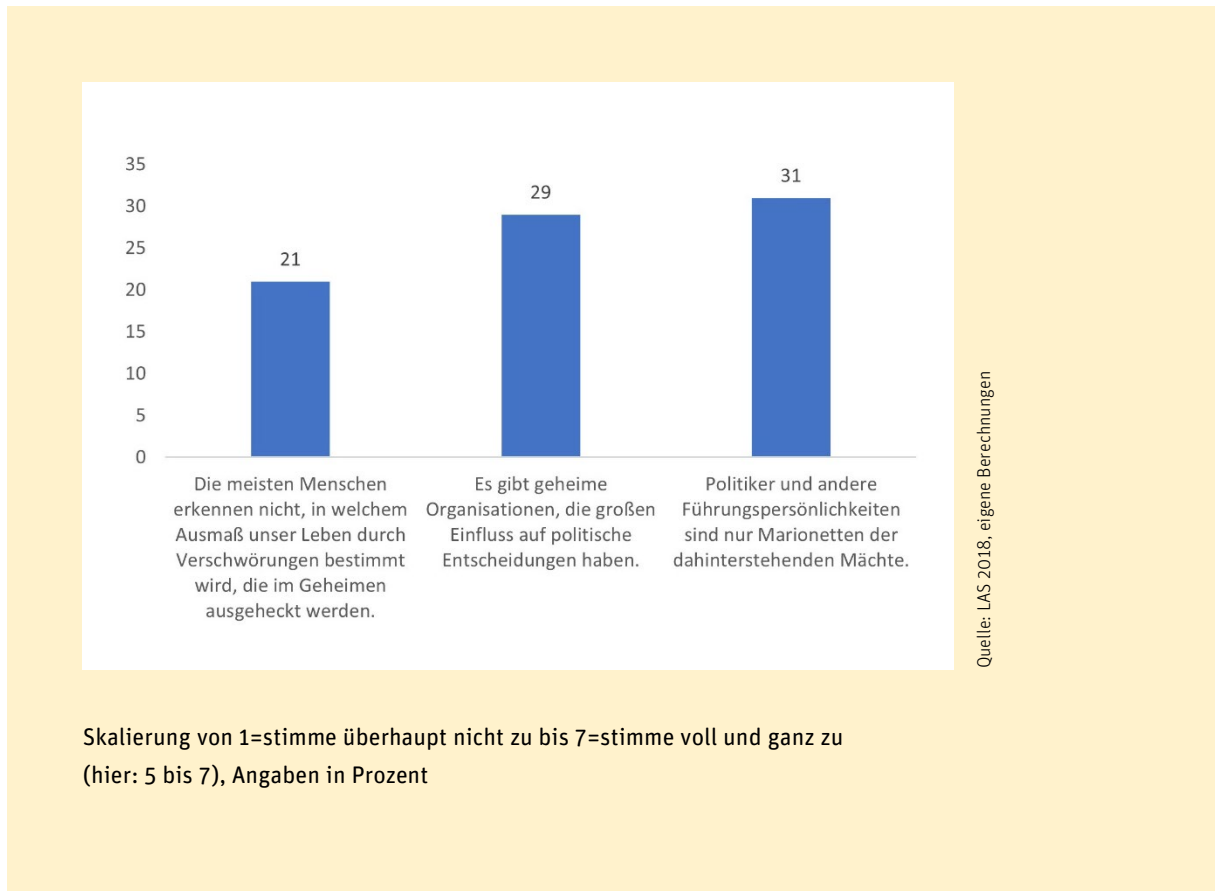
Zunächst einmal interessiert, wie verbreitet überhaupt die Verschwörungsmentalität bzw. der Glauben an Verschwörungen ist und wie verbreitet anti-semitische Einstellungen sind. Mit Verschwörungsmentalität ist in der Studie eine Mentalität gemeint,

„... deren Merkmal es ist, in der Welt planvolles und koordiniertes Handeln von Gruppen zu sehen, die in meist böser Absicht, in jedem Fall aber vorsätzlich und im Geheimen agieren. ... Diese Mentalität lässt es einerseits zu, Kontrolle über das eigene Leben zu erfahren, andererseits aber auch, autoritäre Aggressionen zu befriedigen.“⁸

Fast ein Drittel der Bevölkerung weist eine Verschwörungsmentalität auf.

Wie sieht es also mit der Verschwörungsmentalität in der Bevölkerung aus? Etwas mehr als ein Fünftel der Bevölkerung Deutschlands stimmt der Aussage zu, die meisten Menschen würden nicht erkennen, in welchem Ausmaß unsere Leben durch Verschwörungen bestimmt werden, die im Geheimen ausgeheckt werden. 29 % der Befragten stimmen der Aussage zu, es gäbe geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Knapp unter einem Drittel der Bevölkerung glaubt, dass Politiker und andere Führungspersonlichkeiten nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte sind.

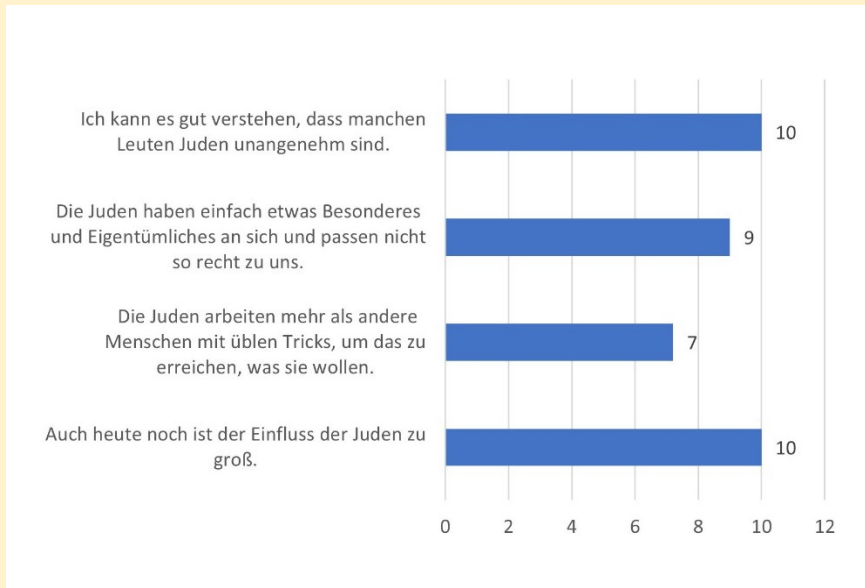
Abbildung 1: Zustimmung zu Aussagen zu Verschwörung



Zählt man die Werte für alle drei Aussagen pro Befragten zusammen und legt einen Wert höher 12 für eine Verschwörungsmentalität fest, so kommt man auf einen Anteil von 31 % der Bevölkerung, die eine Verschwörungsmentalität aufweist.

Wie sieht der Anteil derjenigen aus, die antisemitischen Aussagen zustimmen? 10 % der Befragten geben an, sie könnten verstehen, dass manchen Leuten Juden unangenehm sind. 9 % der Befragten geben an, dass Juden etwas Besonderes und Eigentümliches an sich hätten und nicht so recht zu uns passen. 7 % stimmen zu, die Juden arbeiteten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks, um das zu erreichen, was sie wollen und 10 % geben an, der Einfluss der Juden sei zu groß.

Abbildung 2: Antisemitische Einstellungen



Quelle: LAS 2018, eigene Berechnungen

Angaben in Prozent
(hier diejenigen, die überwiegend bzw. voll und ganz zugestimmt haben).

Gibt es wie angenommen einen Zusammenhang zwischen den drei Verschwörungsaussagen und den antisemitischen Aussagen? Hierfür eignet sich die Berechnung von Zusammenhängen. Tabelle 1 zeigt die Zusammenhangsmaße zwischen den Aussagen zu Verschwörung und den antisemitischen Aussagen. Zusammenhangsmaße liegen immer zwischen 0 (kein Zusammenhang) und 1 (perfekter Zusammenhang), wobei sie positiv oder negativ sein können. Die Analyse zeigt, dass alle Zusammenhänge statistisch signifikant sind, das heißt, dass sie nicht rein zufällig sind und alle über 0,2 liegen, was für sozialwissenschaftliche Analysen ein in etwa durchschnittlich starker Zusammenhang bedeutet. Die Analyse zeigt demnach deutlich, dass ein positiver Zusammenhang zwischen Verschwörungsmentalität und Antisemitismus besteht.

Tabelle 1: Zusammenhang zwischen Verschwörungsmentalität und Antisemitismus

	Auch heute noch ist der Einfluss der Juden zu groß.	Die Juden arbeiten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks, um das zu erreichen, was sie wollen.	Die Juden haben einfach etwas Besonderes und Eigentümliches an sich und passen nicht so recht zu uns.	Ich kann es gut verstehen, dass manchen Leuten Juden unangenehm sind.
Die meisten Menschen erkennen nicht, in welchem Ausmaß unser Leben durch Verschwörungen bestimmt wird, die im Geheimen ausgeheckt werden.	,225***	,232***	,222***	,256***
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	,216***	,219***	,202***	,228***
Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	,225***	,211***	,203***	,225***

Quelle: LAS 2018, eigene Berechnungen

Zusammenhangsmaß Kendall-Tau-b (*=p<.05, **=p<.01, ***=p<.001)

Autoritarismus, Verschwörungsmentalität und Erziehung

Im Folgenden gehe ich auf den Zusammenhang zwischen Autoritarismus und Verschwörungsmentalität sowie auf den Einfluss der Erziehung ein. In der Leipziger Autoritarismus-Studie 2018 sind drei Aussagen zu Autoritarismus, und zwar: „Unruhestifter sollten deutlich zu spüren bekommen, dass sie in der Gesellschaft unerwünscht sind“ (autoritäre Aggression), „Menschen sollten wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft Führungspersonen überlassen“ (Unterwürfigkeit) und „Bewährte Verhaltensweisen sollten nicht in Frage gestellt werden“ (Konventionalismus). Berechnet man aus den drei Aussagen einen Index und analysiert den Zusammenhang mit der Verschwörungsmentalität (ebenfalls ein Index aus den drei Verschwörungsaussagen), so ergibt sich, dass auch dieser Zusammenhang statistisch höchst signifikant und zumindest schwach ausgeprägt ist (Kendall-Tau-b= $,118$, $p < ,001$). Der Autoritarismus steht wenig überraschend ebenso im Zusammenhang mit den im Index zusammengefassten Antisemitismusaussagen (Kendall-Tau-b= $,294$).

Die Verschwörungsmentalität hängt mit negativen Erziehungserfahrungen zusammen.

Gibt es auch – wie in der Theorie der autoritären Persönlichkeit angenommen und vielfach belegt – einen Zusammenhang zwischen elterlicher Erziehung und Verschwörungsmentalität? Das herauszufinden ist sehr schwer, denn die Befragten müssten sich an die Erziehung erinnern und diese kritisch reflektieren. Dabei ist hinderlich, dass Eltern geliebte Personen sind, deren Erziehungsmethoden nicht gerne in Frage gestellt werden. In der Leipziger Autoritarismus-Studie wurden drei Fragen zum elterlichen Erziehungsverhalten gestellt. Überprüft man den Zusammenhang zwischen der Erziehung und der Verschwörungsmentalität, so ergibt sich folgendes Bild: Besonders ungünstig ist es, wenn Eltern ihre Kinder hart bestrafen, auch für Kleinigkeiten. Diese Erziehungsmethode steht am stärksten in Zusammenhang mit der Verschwörungsmentalität. Ein sehr schwacher Zusammenhang besteht in Bezug auf den Versuch, die Befragten anzutreiben, „Bester“ zu werden. Mangelnder Trost korreliert signifikant, aber schwach mit der Verschwörungsmentalität.

Tabelle 2:
Zusammenhang zwischen Erziehung und Verschwörungsmentalität

	Wurden Sie von Ihren Eltern hart bestraft, auch für Kleinigkeiten? ^a	Versuchten Ihre Eltern Sie anzutreiben, „Bester/Beste“ zu werden? ^a	Wurden Sie von Ihren Eltern getröstet, wenn Sie traurig waren? ^a
Verschwörungsmentalität ^b	,107***	,054**	-,047**

Quelle: LAS 2018, eigene Berechnungen

Zusammenhangsmaß Kendall-Tau-b (*= $p < .05$, **= $p < .01$, ***= $p < .001$)

^a Antworten: 1=Nein, niemals; 2=Ja, gelegentlich; 3=Ja, oft; 4=Ja, ständig

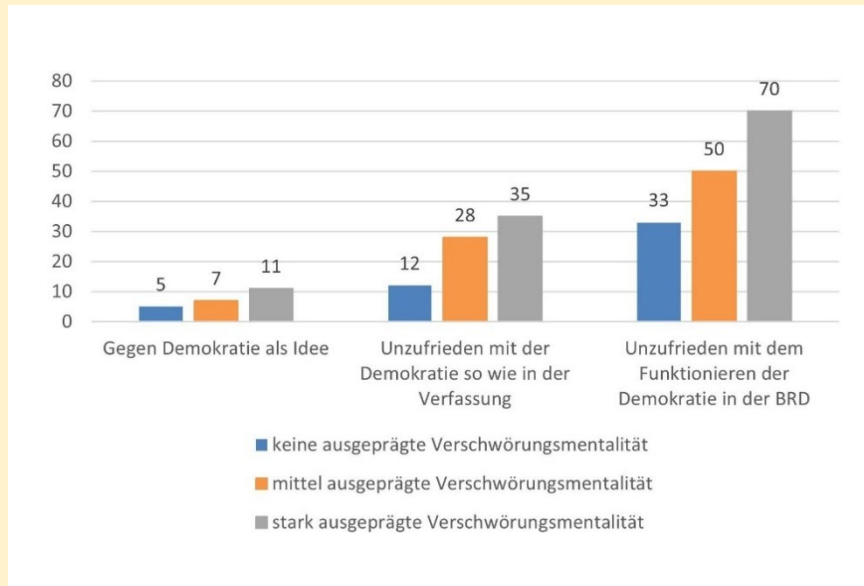
^b Index aus drei Aussagen siehe Abbildung 1

Die These, dass es zwischen (autoritärer) Erziehung und Verschwörungsmentalität einen Zusammenhang gibt, kann also belegt werden. Allerdings weisen die schwachen Zusammenhänge darauf hin, dass noch andere Faktoren als die drei abgefragten Erziehungsmethoden eine Rolle spielen.

Konsequenzen für die Demokratie

Welche Konsequenzen bilden sich aus der Verschwörungsmentalität in Bezug auf Demokratie und Wahlpräferenz? Abbildung 3 verdeutlicht den Zusammenhang zwischen drei Typen von Verschwörungsmentalität (keine, mittel, stark) und Aussagen zur Demokratie. Tendenziell lässt sich aussagen, dass je stärker die Verschwörungsmentalität ausgeprägt ist, desto eher sind Befragte geneigt, die Demokratie als Idee abzulehnen (allerdings befürworten auch die meisten Menschen mit Verschwörungsmentalität die Demokratie als Idee), desto eher sind Befragte unzufrieden mit der Demokratie wie sie in der Verfassung steht und desto unzufriedener sind sie mit dem Funktionieren der Demokratie in der BRD.

Abbildung 3: Verschwörungsmentalität und Einstellung zu Demokratie

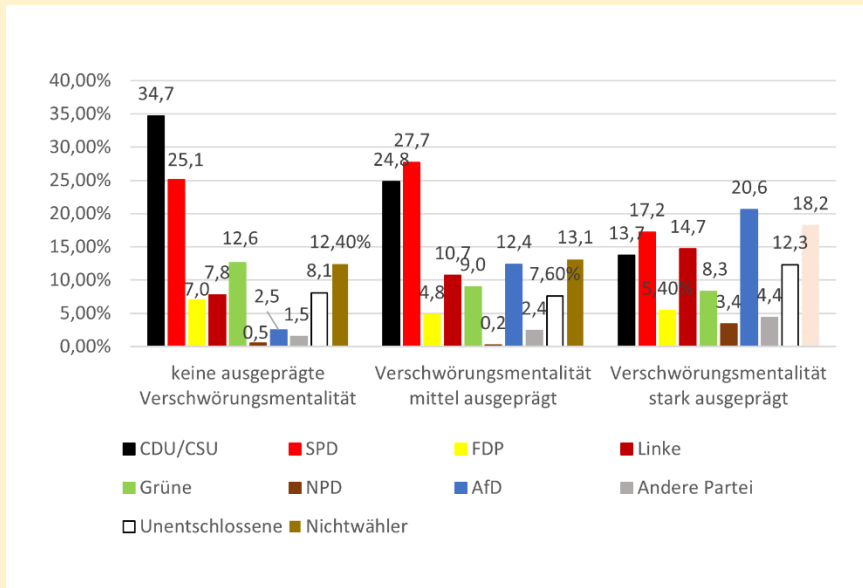


Quelle: LAS 2018, eigene Berechnungen

Fragen: „Was würden Sie, im Vergleich zu anderen Staats-Ideen, zu der Idee der Demokratie sagen?“ (hier: etwas bzw. ziemlich dagegen); „Was würden Sie allgemein zur Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland, also zu unserem ganzen politischen System sagen, so wie es in der Verfassung festgelegt ist?“ (hier: eher bzw. sehr unzufrieden); „Und was würden Sie allgemein zur Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland, also zu unserem ganzen politischen System sagen, so wie es tatsächlich funktioniert?“ (hier: eher bzw. sehr unzufrieden); Angaben in Prozent, Verschwörungsmentalität siehe Tabelle 1 (Kategorisierung entlang der Antwortskala von 1 bis 7).

Wählen Personen mit Verschwörungsmentalität anders als Personen ohne Verschwörungsmentalität? Abbildung 4 zeigt, dass die Wahlpräferenzen – aufgeschlüsselt nach der Ausprägung – sich unterscheiden. Während in der Gesamttendenz, also von „keine ausgeprägte Verschwörungsmentalität“ bis hin zu „starker Verschwörungsmentalität“, der Anteil der Wähler von CDU/CSU, SPD, FDP und Grüne sinkt, steigt der Anteil der Wähler der AfD, der NPD und der Linken sowie derjenigen, die eine andere Partei wählen, es noch nicht wissen oder nicht zur Wahl gehen.

Abbildung 4: Verschwörungsmentalität und Parteipräferenz



Quelle: LAS 2018, eigene Berechnungen

Fragen: „Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, würden Sie dann zur Wahl gehen?“, „Und welche Partei würden Sie dann wählen?“; Angaben in Prozent, Verschwörungsmentalität siehe Tabelle 1 (Kategorisierung entlang der Antwortskala von 1 bis 7).

Allerdings haben nur die Wähler der NPD und AfD vergleichsweise hohe Antisemitismuswerte (Mittelwert=8,2 bzw. 7,5), die Wähler der Linken (Mittelwert 5,2), anderer Parteien (Mittelwert 5,6) sowie die Unentschlossenen (5,4) haben keine erhöhten Antisemitismuswerte. Die Wähler der Linken sind auch deshalb selten antisemitisch, weil sie vergleichsweise selten autoritär eingestellt sind.⁹

Fazit

Die Ergebnisse der empirischen Analyse machen deutlich, dass Verschwörungsideologien mit Antisemitismus einhergehen und daher das Problem eine starke emotionale Dimension hat. Konsequenterweise liegt der Schwerpunkt in der Prävention möglichst im Kindes- und Jugendalter.

Gegen Antisemitismus hilft Bildung nur, wenn im Fokus die Empathie steht.

Das Herstellen von Empathie und die Fähigkeit zur Selbstreflektion sowie das Lösen individueller, innerer Konflikte, welche sich aus ungünstigen Erziehungsbedingungen, Sozialisationserfahrungen und konkreter Lebensumstände ergeben, sind vor diesem Hintergrund bedeutender als die auf reiner Wissensvermittlung basierenden Bildungsmaßnahmen. Antisemitismus und Verschwörungsmentalität dürfen nicht verharmlost werden. In beiden steckt nämlich der Wahn.

///

Anmerkungen

- 1 Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsprojekts „Politischer Kulturwandel? – Legitimität der Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Zeiten verstärkten Populismus und steigender Islamablehnung“ (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Projektkennung: LEI_F_08).
- 2 Reich, Wilhelm: Die Massenpsychologie des Faschismus, Kopenhagen 1933; Horkheimer, Max (Hrsg.): Studien über Autorität und Familie. Forschungsberichte aus dem Institut für Sozialforschung, Paris 1936; Adorno, Theodor W. / Frenkel-Brunswik, Else / Levinson, Daniel J. / Sanford, R. Nevitt: The Authoritarian Personality, New York 1950.
- 3 Adorno, Theodor W.: Studien zum autoritären Charakter, Nachdruck, Frankfurt am Main, 3. Aufl., 2004, S. 1.
- 4 Adorno / Frenkel-Brunswik / Levinson / Sanford: The Authoritarian, S. 228.
- 5 Decker, Oliver / Schuler, Julia / Yendell, Alexander / Schließler, Clara / Brähler, Elmar: Das autoritäre Syndrom: Dimensionen und Verbreitung der Demokratie-Feindlichkeit, in: Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – neue Radikalität: Leipziger Autoritarismus-Studie 2020, hrsg. von Oliver Decker und Elmar Brähler, Originalausgabe, Gießen 2020, S. 191-192.
- 6 Adorno / Frenkel-Brunswik / Levinson / Sanford: The Authoritarian, S. 385 f.
- 7 Decker, Oliver / Brähler, Elmar (Hrsg.): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2018, Gießen 2018.
- 8 Decker, Oliver / Brähler, Elmar / Schuler, Julia: Das autoritäre Syndrom heute, in: Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft, hrsg. von Oliver Decker und Elmar Brähler, Gießen 2018, S. 117-156.
- 9 Yendell, Alexander / Brähler, Elmar / Witt, Andreas / Fegert, Jörg M. / Allroggen, Marc: Die Parteien und das Wählerherz 2018, in: Prekärer Zusammenhalt. Die Bedrohung des demokratischen Miteinanders in Deutschland, hrsg. von Elmar Brähler, Oliver Decker, Ayline Heller, Marc Allroggen, Laura Beckmann und Hendrik Berth, Originalausgabe, Gießen 2020, S. 343-365.